



**Gebietskooperation/Lenkungsgruppe  
des Bearbeitungsgebietes 18  
(Leine-Ilme)**



---

**Niederschrift zur 6. Sitzung am 27.06.2007  
bei der Stadt Göttingen**

Teilnehmer:

Herr Thieding	NLWKN, Betriebsstelle Süd
Herr Minkus	NLWKN, Betriebsstelle Süd
Herr Dr. Schwägler	NLWKN, Betriebsstelle Süd
Herr Elsen	NLWKN, Betriebsstelle Süd
Herr Schröder	Leineverband
Frau Schrecke	Staatl. Umweltamt Sondershausen, Freistaat Thüringen
Frau Wemheuer	Landkreis Göttingen
Herr Heitkamp	Landkreis Northeim
Frau Friedrich-Braun	Stadt Göttingen
Herr Bartsch	Landwirtschaftskammer Niedersachsen-Bezirksstelle Northeim
Herr Hübner	Landvolk Göttingen
Herr Dr. Thomsen	Naturschutzverein (NABU)
Frau Melz	Naturschutzverein (BUND)
Herr Kolbe	Landessportfischereiverband Niedersachsen e.V.
Herr Engell	Forst (Nds. Forstamt Dassel)
Herr Strohmeier	Nds. Städtetag (Stadt Einbeck)
Herr Dr. Geries	Gutachter Leineverband, Planungsbüro
Frau Dr. Saile	Büro Geries
Herr Prof. Dr. Heitkamp	Gutachter Leineverband, Planungsbüro
Herr Dr. Rickert	Gutachter Leineverband, Leibnitz Universität Hannover

(Anm.: Herr Laduch/Leineverband nimmt krankheitsbedingt nicht teil.)

---

Unter **TOP 1** – *Begrüßung, Organisatorisches, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 28.02.07* - begrüßt Herr Thieding die Anwesenden zur 6. Sitzung der Gebietskooperation/ Lenkungsgruppe. Hinsichtlich der Tagesordnung und des Protokolls der 5. Sitzung werden nach Anfrage keine Hinweise und Ergänzungswünsche vorgetragen.

---

Unter **TOP 2** – *Sachstand der Umsetzung der EG-WRRL* – wird durch Herrn Thieding ein landesweit erarbeiteter Vortrag des NLWKN – Frau Dr. Pinz – vorgestellt. Einzelheiten können der dieser Niederschrift beigefügten Anlage entnommen werden.

Gemäß des aufgestellten Zeitplanes ist die Beteiligung der Öffentlichkeit zur Zeit ein wesentlicher Schwerpunkt bei Umsetzung der EG-WRRL. Herr Thieding führt aus, dass die Gebietskooperation hierzu ein wesentliches Gremium darstellt.

Herr Thieding geht nachfolgend auf die vier Hauptpunkte *Monitoring, HMWB-Ausweisung, wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen und Maßnahmen* ein.

Das *Monitoring* ist für die FGG-Weser mittlerweile fertig gestellt und wird durch den NLWKN umgesetzt. Hierzu wurden das vorhandene GÜN-Messnetz umgestellt und notwendige Untersuchungen vorgenommen bzw. vergeben. Landesweit werden 2007 ca. 1.500 biologische Untersuchungen durchgeführt. Herr Dr. Schwägler erläutert in diesem Zusammenhang das so genannte PERLODES-Verfahren, das auf Empfehlung der LAWA in Niedersachsen zukünftig neu als Bewertungsverfahren zur biologischen Beurteilung der Wasserkörper (WK) herangezogen werden soll. Ausgehend von den Einzelparametern Saprobie, allgemeine De-

gradation und Versauerung wird über den schlechtesten Einzelwert die Gesamtbewertung vorgenommen. (Anmerkung: PERLODES ist eine Software, mittels der eine integrierte Bewertung des ökologischen Zustandes der Gewässer erfolgen kann. Dazu werden Makrozoobenthosdaten ausgewertet und durch das Programm mit Referenzen des entsprechenden Gewässertyps verglichen.) Gemäß Herrn Dr. Schwägler liegen die ersten Ergebnisse bereits vor und liefern erwartungsgemäß sehr schlechte Beurteilungen. Herr Schröder erklärt, dass dieses sehr stark an die Vorgehensweise bei der Bestandsaufnahme (C-Bericht) erinnere, deren Ergebnisse durch das Land Niedersachsen im Nachhinein deutlich relativiert wurden. Es ist daher zu erwarten, dass die Diskussion landesweit noch nicht abgeschlossen ist.

Hinsichtlich der *HMWB-Ausweisung* wird durch Herrn Thieding auf das uneinheitliche Bild in den Mitgliedstaaten der EU hingewiesen. Hier gibt es (auf Grundlage der Bestandsaufnahme) eine Bandbreite von 0 bis 5% bis nahezu 100% (beispielsweise in den Niederlanden). In Deutschland bzw. Niedersachsen ist absehbar, dass sich der Anteil der als HMWB ausgewiesenen WK gegenüber der Einstufung des C-Berichtes deutlich erhöhen wird. Der Stand der HMWB-Ausweisung für die GK 18 wird unter TOP 3 noch angesprochen.

Für die FGE Weser wurden von Herrn Thieding als *wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen* die Punkte *Durchgängigkeit und Vernetzung von Lebensräumen, Schutz der Oberflächengewässer und der Meere durch Reduzierung der Stoffeinträge, Versalzung (Chlorid) und Auswirkungen des Ausbaus von Bundeswasserstraßen auf die Gewässerstruktur* benannt. Herr Schröder führt hierzu aus, dass für das Bearbeitungsgebiet 18 hiervon im wesentlichen die Punkte **Durchgängigkeit und Vernetzung von Lebensräumen** und **Schutz der Oberflächengewässer und der Meere durch Reduzierung der Stoffeinträge** von Interesse sind. Nach seinem Verständnis sollten im Sinne der EG-WRRL diese übergeordneten Ziele bei der Erstellung von Maßnahmenprogrammen und zukünftigen Maßnahmenumsetzungen prioritär betrachtet und umgesetzt werden. Erst in zweiter Priorität könnten dann regionale Ziele weiter verfolgt werden. Herr Thieding erläutert, dass durch gesonderte Expertengruppen zur Zeit noch fachliche Vorgaben erarbeitet werden, die anlässlich eines Termins am 17.07. in Verden durch das Land Niedersachsen vorgestellt werden sollen.

Herr Hübner erkundigt sich, inwieweit die Versalzung durch Chlorid für die Weser heute noch von Bedeutung ist. Seines Wissens seien die Einleitungen aus den im Oberlauf vorhandenen Bergwerken nach der Wiedervereinigung deutlich zurück gegangen. Herr Thieding antwortet, dass hier noch alte (unbefristete) Einleitungsgenehmigungen bestehen, die in den letzten Jahren – aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten – wieder vermehrt genutzt werden. Die Versalzung ist daher nach wie vor für die Weser eine wichtige Thematik.

Durch das Land Niedersachsen wird derzeit ein Leitfaden *„Leitlinie zur Maßnahmenplanung an Fließgewässern - Empfehlungen zu Auswahl, Prioritätensetzung und Umsetzung“* zur weiteren Umsetzung der EG-WRRL erarbeitet. Diese soll auch eine Prioritätensetzung – aufbauend auf den Parametern Fließgewässerschutzsystem (1), FFH-Gebiet (2), überregionale Fischwanderwege (3) und biologisches Besiedlungspotential (4) – beinhalten. Derzeit liegt allerdings nur ein erster Entwurf vor. Die Vorstellung des Leitfadens soll ebenfalls anlässlich des zuvor genannten Termins am 17.07. in Verden durch das Land Niedersachsen erfolgen.

Durch Herrn Dr. Rickert wird angemerkt, dass – sofern das Land Niedersachsen nun doch so detaillierte Vorgaben für die Gebietskooperationen erarbeitet – sich ernsthaft die Sinnhaftigkeit hinsichtlich der Bearbeitung in den GK stellt. Herr Hübner ergänzt, dass die GK-Sitzungen einen hohen zeitlichen Aufwand bedeuten. Bei den aufzustellenden Maßnahmenprogrammen sollte daher zuerst der finanzielle Rahmen abgesteckt werden, um sicherzustellen, dass hier Dinge erarbeitet werden, die später auch – finanziell wie fachlich – umsetzbar sind. Auf die aus seiner Sicht negativen Beispiele der Vergangenheit – beispielsweise beim GEPI-Leine – wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Von Frau Wemheuer wird die Frage aufgeworfen, wie verbindlich durch die GK erarbeitete Maßnahmenprogramme bzw. dort verankerte Maßnahmen sind. Herr Thieding erklärte, dass er diese Frage nicht beantworten kann und regt an, dieses anlässlich des Termins am 17.07. in Verden zu thematisieren.

Der Leitfaden des Landes Niedersachsen soll anlässlich der nächsten GK-Sitzung durch den NLWKN ausführlich vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Unter **TOP 3 - Ausweisung von erheblich veränderten (HMWB) und künstlichen (AWB) Wasserkörpern, Stand Niedersachsen, Stand GK 18, Ergebnisse der Arbeitskreise** - stellt Herr Schröder die zwischenzeitlichen Ergebnisse vor. Der Vortrag sowie die Ergebnisse sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Durch den Leineverband wurden die in den Arbeitskreisen (AK's) im Jahre 2006 erarbeiteten Arbeitsbögen für die einzelnen WK nochmals aktualisiert, ergänzt und zur Vorbereitung der AK-Sitzung am 15.05.2007 an die AK-Mitglieder versandt.

Herr Schröder weist in diesem Zusammenhang auf die aus seiner Sicht sehr konzentrierte und konstruktive Arbeit hin. Aufgeteilt nach Gebieten wurde jeder WK gemäß der im parallel laufenden Modellprojekt erarbeiteten Vorgehensweise einzeln bearbeitet, ausgehend von der Strukturgüte wurden hierbei die Nutzungen und Entwicklungsmöglichkeiten betrachtet. und entsprechend eingestuft.

Als Ergebnis wurden ca. 25% der WK als HMWB eingestuft. Bei einigen WK wurden Änderungen der Abgrenzungen empfohlen; bei einzelnen WK wurden die Zusammenlegung (Lutter) bzw. eine Unterteilung der WK (Harste, Ilme) vorgeschlagen. Aufgrund der AK-Ergebnisse wurden die Arbeitsbögen nochmals überarbeitet und eine Zusammenstellung erstellt, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Durch Herrn Schröder wird dargelegt, dass die Arbeitsbögen mehr für den internen Gebrauch in der GK gedacht sind. Diese sollen im Zuge der weiteren Bearbeitung auch für andere Fragestellungen herangezogen und bei Bedarf aktualisiert und fortgeschrieben werden. An das Land Niedersachsen soll lediglich die Zusammenfassung gemeldet werden.

Nach kurzer Diskussion werden die vorliegenden Ausarbeitungen als Ergebnis der GK beschlossen und festgelegt, dass gemäß der von Herrn Schröder vorgeschlagenen Vorgehensweise verfahren werden soll.

---

Unter **TOP 4 - Wichtige Bewirtschaftungsfragen** – stellt Herr Schröder kurz den Sachstand dar.

Wie anlässlich der fünften Sitzung der GK festgelegt, wurden die *wichtigen Bewirtschaftungsfragen* für das Bearbeitungsgebiet ohne Prioritätensetzung an das Land Niedersachsen übermittelt.

Auf Wunsch der GK soll die Beurteilung der einzelnen WK nochmals im AK besprochen und überprüft werden. Anlässlich der AK-Sitzung am 15.05.2007 wurde seitens der AK-Mitglieder hierzu allerdings kein weiterer Erörterungsbedarf gesehen; Anregungen bzw. Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

Die vorliegende Fassung, die der Niederschrift nochmals beigefügt ist, kann daher als abgestimmtes Ergebnis der GK 18 bezeichnet werden.

---

Unter **TOP 5 – Stand Monitoring Grundwasser** – wird durch Herrn Elsen der aktuelle Sachstand dargelegt. Der Vortrag ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Elsen erläutert nochmals eingehend die Grundsätze für die fachliche Auswahl der Grundwassermessstellen. Die ausgewählten Messstellen werden hierbei mit den Daten der Wasserversorgungsunternehmen abgeglichen. 17 von insgesamt 24 Wasserversorgungsunternehmen haben bereits die vom NLWKN vorgelegte Nutzungsvereinbarung unterzeichnet (Bereich Südniedersachsen). In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass sich zwischenzeitlich eine Arbeitsgruppe in der GK 18 zum Thema Grundwasser auf Ebene der Wasserversorger gegründet hat. Herr Thieding fragt, ob der Leineverband in der Rolle der Geschäftsführung ebenfalls an diesem AK teilnehmen wolle. Herr Schröder erklärt hierzu, dass dieses aus Sicht des Leineverbands nicht erforderlich ist, so lange der Informationsfluss gewährleistet ist.

Herr Thieding weist auf die unterschiedliche Handhabung beim Grundwasser gegenüber dem Oberflächenwasser hin. Die Bearbeitung des Grundwasserparts erfolgt für Niedersachsen hierbei zentral durch den NLWKN. Für den Bereich des Festgesteins lassen sich die Daten nicht verallgemeinern, so dass hier eine enge Zusammenarbeit mit den örtlichen Wasserversorgungsunternehmen erfolgt.

Durch Herrn Hübner wird die Frage aufgeworfen, ob bei der Vorgehensweise des NLWKN Doppelarbeit geleistet werde, da die Wasserversorgungsunternehmen Daten in gleicher Art und Weise bereits über Jahre erheben. Herr Dr. Gerjes erläutert hierzu, dass zur Zeit Daten in vier verschiedenen Systemen erhoben wür-

den. Eine Zusammenführung sei zwar grundsätzlich wünschenswert, ließe sich allerdings nicht kurzfristig umsetzen. Hierbei sei unter anderem auch die unterschiedliche Erfassung bzw. Qualität der vorliegenden Daten allgemein sowie speziell die der Wasserversorgungsunternehmen anzusprechen. Herr Thieding und Herr Elsen sichern zu, dass eine weitgehende Zusammenarbeit und eine pragmatische Vorgehensweise angestrebt werde, um derartige Mehrarbeit zu minimieren.

Herr Elsen trug vor, dass der Turnus der Beprobung mit den WVU auch zukünftig abgestimmt werde, um Doppelanalysen zu vermeiden.

---

Unter **TOP 6 - Modellprojekt** „*Umsetzung der EG-WRRRL im Bearbeitungsgebiet 18 Leine-Ilme*“, *Sachstand Projektphase II* - wird durch Herrn Schröder kurz in die Thematik eingeführt. In der Projektphase I wurden viele Grundlagendaten zusammengetragen bzw. neu erhoben; der Zwischenbericht liegt vor. Darauf aufbauend werden nun in der Projektphase II weitergehende Fragestellungen bearbeitet.

Bisher wurden in Projektphase II im allgemeinen Teil im wesentlichen die Thematiken HMWB und Bewirtschaftungsfragen bearbeitet; mit der Maßnahmenentwicklung wurde begonnen. Des weiteren werden die vorgesehenen Teilprojekte weiter bearbeitet. Erste Projektgruppensitzungen beginnen zur Zeit bzw. haben bereits stattgefunden. Aufgrund der Projektentwicklung und der bisherigen Erkenntnisse ist eine stärkere Vernetzung der vorgesehenen Teilprojekte vorgesehen.

Im Folgenden werden durch die im Rahmen des Modellprojektes tätigen Gutachter/ Büros Ausführungen zu einzelnen Teilprojekten getätigt und teilweise zur Diskussion gestellt.

Die Projektphase II muss zum 15.10.2007 abgeschlossen sein; ein Folgeantrag für die letzte Phase III wird durch den Leineverband zur Zeit erarbeitet.

---

Unter **TOP 7 - Maßnahmenkataster, Vorstellung der Ergebnisse, Phase I** – stellt Frau Dr. Saile kurz das Ergebnis der Phase I dar.

Beim Leineverband wurde die erarbeitete Datenbank zwischenzeitlich installiert und praktisch erprobt. Auf Anfrage von Herrn Minkus erklärt Herr Schröder, dass das vorliegende Programm zwar noch kleinere Mängel aufweise, zur Bearbeitung der geforderten Aufgabenstellung aber sehr wohl geeignet und sinnvoll sei; die Benutzerfreundlichkeit soll allerdings noch verbessert werden.

In der Folge entwickelt sich eine lebhafte Diskussion. Es herrscht grundsätzlich Einvernehmen, dass die Aufstellung des Maßnahmenkatasters in der vorgesehenen Art und Weise sinnvoll ist, allerdings längerfristig nur Sinn macht, wenn dieses entsprechend vor Ort gepflegt wird. Herr Thieding und Herr Minkus erläutern, dass das Land Niedersachsen zwar beabsichtigt, landesweit eine entsprechende Datenbank zu implementieren, die Pflege für die GK aber vernünftigerweise bei einem örtlichen Vertreter – wie dem Leineverband – anzuordnen wäre. Diese Auffassung wird allgemein geteilt. Herr Schröder erklärt, dass er dieses im Grundsatz genauso sieht. Im Hinblick auf die Umsetzbarkeit verweist er allerdings auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten des Leineverbands. Die Pflege dieser Datenbank kann durch den Leineverband aus seiner Sicht nur dann auf Dauer gewährleistet werden, wenn alle Beteiligten entsprechend zuarbeiten und eigene Maßnahmen bzw. Änderungen dem Verband in einem „automatisierten Verfahren“ mitteilen. Er betont, dass der Leineverband allerdings grundsätzlich bestrebt ist, dieses zu leisten. Details hierzu müssen noch festgelegt werden.

Nach kurzer Diskussion wird seitens der GK beschlossen, die im laufenden Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Finanzmittel für die Fertigstellung des Maßnahmenkatasters zu verwenden.

---

Unter **TOP 8. - Verschiedenes (Fragen, Anregungen, Terminabstimmungen)** - wird durch Herrn Thieding dargelegt, dass der Leitfaden des Landes Niedersachsen „*Leitlinie zur Maßnahmenplanung an Fließgewäs-*

sern - Empfehlungen zu Auswahl, Prioritätensetzung und Umsetzung“ – sobald dieser vorliegt - den Mitgliedern der GK zur Vorbereitung der nächsten Sitzung vorab zugesandt wird.

Als Termin für die nächste GK-Sitzung wird der 25. September bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Northeim vereinbart.

---

Herr Thieding schließt die Sitzung und wünscht den Anwesenden eine angenehme Heimfahrt.

Göttingen, den 09.07.2007

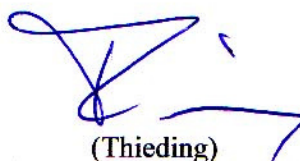
Aufgestellt:



(Schröder)

Leineverband

Braunschweig, den 21.07.07.



(Thieding)

NLWKN